

Number of Countries: 001 Number of Patents: 001

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 3619987	A	19871217	DE 3619987	A	19860613	198751 B

Priority Applications (No Type Date): DE 3619987 A 19860613; DE 613280 A 19860613

Patent Details:

Patent No	Kind	Lan	Pg	Main IPC	Filing Notes
DE 3619987	A		4		

Abstract (Basic): DE 3619987 A

The Parent Patent described a face mask (1) in which small permanent magnets (3) are embedded in a bonding medium (2) such as fypsum, clay, loam or vaseline. To prevent the attractive force of the permanent magnets from causing the magnets from causing the magnetis to form clusters, it is suggested to fix them to carrier foils (4) in a regular or irregular arrangement or in the shape of a complete face mask.

ADVANTAGE - The magnets improve the blood circulation in the skin and make it look younger. They cannot from clusters any more.

(Previously notified in Week 8751) (3pp Dwg.No.1/1)

Title Terms: FACE; MASK; EMBED; MINIATURE; PERMANENT; MAGNET; LOCATE; CARRY ; FOIL

Derwent Class: A96; P24; P34; S05

International Patent Class (Additional): A45D-040/00; A45D-044/22;

A61K-007/48; A61N-001/42

File Segment: CPI; EPI; EngPI

DE 3613280

DIALOG(R)File 351:Derwent WPI

(c) 2005 Thomson Derwent. All rts. reserv.

007302972

WPI Acc No: 1987-299979/*198743*

XRAM Acc No: C87-127649

XRPX Acc No: N87-224054

Cosmetic face pack - with permanent magnets embedded in binder

Patent Assignee: RHEINMAGNETBAERMAN (RHEI-N)

Inventor: BAERMANN H

Number of Countries: 001 Number of Patents: 001

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 3613280	A	19871022	DE 3613280	A	19860419	198743 B

Priority Applications (No Type Date): DE 3613280 A 19860419; DE 3619987 A 19860613

Patent Details:

Patent No	Kind	Lan	Pg	Main IPC	Filing Notes
DE 3613280	A		4		

Abstract (Basic): DE 3613280 A

Face pack (1) for cosmetic or therapeutic purposes consists of a binder (2) of high viscosity, pref a paste like vaseline (RTM), in

which small permanent magnets (3) are embedded. The magnets exert a magnetic moment with at least one north pole and one south pole. Their shape can be circular, oval, lenticular or rod-like and their preferred diameter is 2-10 mm. They consist of sintered barium or strontium ferrite particles embedded in extruded, calendered or injection moulded plastical material.

ADVANTAGE - The magnetic fields assist the blood circulation, relieve pain and help to smooth flaccid skin.

1/1

Title Terms: COSMETIC; FACE; PACK; PERMANENT; MAGNET; EMBED; BIND

Derwent Class: A96; P24; P34; S05

International Patent Class (Additional): A45D-044/22; A61K-007/48;

A61N-001/42; H01F-007/02

File Segment: CPI; EPI; EngPI

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 36 13 280 A 1

⑳ Aktenzeichen: P 36 13 280.2
㉑ Anmeldetag: 19. 4. 86
㉒ Offenlegungstag: 22. 10. 87

⑥ Int. Cl. 4:
A 45 D 44/22
A 61 K 7/48
H 01 F 7/02
A 61 N 1/42
// A 61 K 35/54, 35/78

Behördeneigentum

DE 3613280 A 1

㉑ Anmelder:

Rheinmagnet Horst Baermann GmbH, 5206
Neunkirchen-Seelscheid, DE

㉒ Erfinder:

Baermann, Horst, 5064 Rösrath, DE

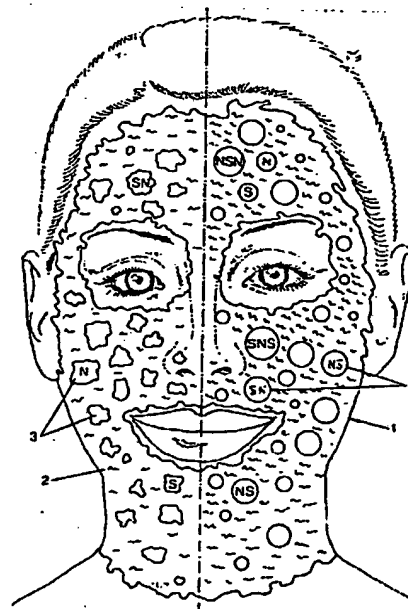
⑤④ Körperpackung, vorzugsweise Gesichtsmaske für kosmetische und/oder therapeutische Zwecke

Bei einer Körperpackung, vorzugsweise einer Gesichtsmaske (1), sind in der Bindemasse (2) kleine Dauermagnete (3), die wenigstens einen Nord- und einen Südpol aufweisen, eingebettet.

Die Dauermagnete (3) können sowohl eine unregelmäßige, scheiben-, linsenförmige oder ovale Gestalt aufweisen und besitzen einen Durchmesser von 2-10 mm.

Sie bestehen aus gesintertem oder kunststoffgebundenem Barium- und/oder Strontiumferrit und sind durch Pressen, Spritzen oder Extrudieren hergestellt.

Die Bindemasse (2) weist eine Konsistenz von hoher Viskosität auf und enthält neben kosmetisch wirksamen Stoffen ganz oder teilweise erhärtende Stoffe, wie z. B. Gips oder Ton.



DE 3613280 A 1

1. Körperpackung, vorzugsweise Gesichtsmaske für kosmetische und/oder therapeutische Zwecke, dadurch gekennzeichnet, daß dieselbe aus einer Bindemasse (2) besteht, in die kleine Dauermagnete (3), die ein magnetisches Moment mit wenigstens einem Nord- und einem Südpol aufweisen, eingebettet sind.
2. Körperpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Dauermagnete (3) eine unregelmäßige Gestalt aufweisen.
3. Körperpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Dauermagnete (3) eine kreisförmige, scheibenförmige, kugelförmige, ovale oder linsenförmige Gestalt aufweisen.
4. Körperpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Dauermagnete (3) eine stabförmige Gestalt besitzen.
5. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Dauermagnete (3) eine Größe bzw. einen Durchmesser von 0,5–30 mm, vorzugsweise 2–10 mm, besitzen.
6. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die kleinen Dauermagnete (3) aus gesintertem Barium- und/oder Strontiumferrit bestehen.
7. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die kleinen Dauermagnete (3) aus extrudierten, kalandrierten oder gespritzten Kunststoffen bestehen, in die Dauermagnetpulverteilchen, wie z.B. Barium- und/oder Strontiumferrit oder eine Samariumkobalt-Legierung, eingebettet sind.
8. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die kleinen Dauermagnete (3) von einer gummiartig flexiblen Dauermagnetfolie oder einem flexiblen Dauermagnetband abgeschnitten bzw. ausgestanzt sind.
9. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die kleinen Dauermagnete (3) mit einem Überzug, wie z.B. einem farblosen oder farbigen Lack oder einer Metallschicht, versehen sind.
10. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Bindemasse (2) eine pastenartige Konsistenz von hoher Viskosität auf bekannter Salbengrundlage, wie z.B. Vaseline, besitzt.
11. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Bindemasse (2) Stoffe enthält, die nach einer gewissen Zeit ganz oder teilweise erhärten, wie z.B. Gips oder Ton.
12. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Bindemasse (2) neben den Dauermagneten (3) mit durchblutungsfördernden Stoffen, wie z.B. Senf und/oder Paprika, versehen ist.
13. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Bindemasse (2) neben den Dauermagneten (3) mit der Haut straffenden Stoffen, wie z.B. embryonalen, tierischen Extrakten, versehen ist.
14. Körperpackung nach den Ansprüchen 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Bindemasse (2) neben den Dauermagneten (3) mit beruhigenden pflanzlichen Stoffen, wie z.B. Kamille, Hamamelis und/oder Gurken, versehen ist.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Körperpackung, vorzugsweise Gesichtsmaske für kosmetische und/oder therapeutische Zwecke.

Für kosmetische Zwecke sind eine Vielzahl von Hautpackungen und Gesichtsmasken bekannt, die die schlaffe bzw. welke Haut straffen, die nervöse, gereizte Haut beruhigen, die ermüdete Haut besser durchbluten, die unreine Haut regenerieren sollen und ganz allgemein der Haut eine Festigkeit, Frische und Reinheit geben sollen. Es sind insbesondere vier Typen von Gesichtsmasken bekannt, nämlich die Straffungsmasken mit regenerierender Wirkung, die Beruhigungsmasken, die Mineralmasken und Aknemasken.

Bei den Straffungsmasken sind in der cremigen Grundmasse im wesentlichen Naturprodukte aus Pflanzen, Tieren — insbesondere embryonale tierische Extrakte —, Mineralien und/oder Gelee Royal enthalten.

Bei den Beruhigungsmasken enthält die cremige Grundsubstanz Pflanzenauszüge, u.a. aus Kamille, Hamamelis, Gurken und aus ähnlichen beruhigenden pflanzlichen Stoffen.

Die Mineralmaske besteht neben der kosmetisch auf die Haut wirkenden Creme aus mineralischen Komponenten des Meeres und/oder Kaolin. Es ist als Mineralmaske auch eine Gipsmaske bekannt.

Man ist bestrebt, Packungen bzw. Masken zu schaffen, die während ihrer Anwendung Wärme erzeugen. Bei einer bekannten Maske aus mineralischen Komponenten des Meeres steigt kurze Zeit nach dem Auftragen der cremigen Masse die Temperatur auf ca. 42°C und bleibt längere Zeit — bis zu sechs Minuten — konstant. Dies wird selbst von empfindlicher Haut als angenehm empfunden. Nach einigen Minuten kühlt diese Maske dann langsam auf 37°C ab. Die gleichbleibende Wärme entspannt die Haut und öffnet die Poren. So wird das Gewebe noch aufnahmefähiger für die Wirkstoffe der unter der Maske aufgetragenen, kosmetisch wirksamen Creme. Der gleiche Effekt wird mit der sog. Gipsmaske erreicht, die nach einiger Zeit erstarrt, wobei Wärme entsteht, die zur besseren Einschleusung der vorher aufgetragenen und einmassierten cremigen Wirkbestandteile in die Haut dient.

Die Erfindung ist auf eine Packung bzw. Maske dieser Art gerichtet. Hierbei macht sich die Erfindung die Erkenntnis zunutze, daß durch die Einwirkung von magnetischen Feldern auf Körperteile eine Erwärmung und eine durchblutungsfördernde Wirkung hervorgerufen wird. Man wendet deshalb die Magnetfeldtherapie bei Rheuma, Neuralgien und ähnlichen Erkrankungen an, um die damit in Zusammenhang stehenden bzw. auftretenden Schmerzen zu lindern und zu beheben, wobei man bereits Erfolge erzielt hat.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es deshalb, eine Körperpackung, insbesondere eine Gesichtsmaske, zu schaffen, mit der die Wirksamkeit der bekannten Packungen bzw. Masken verbessert und ergänzt werden kann. Insbesondere sollen die Haut und das Gewebe noch aufnahmefähiger für die aufgetragenen Wirkstoffe gemacht werden.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Körperpackung bzw. Gesichtsmaske aus einer Bindemasse besteht, in die kleine Dauermagnete, die ein magnetisches Moment mit wenigstens einem Nord- und einem Südpol aufweisen, eingebettet sind.

Der besondere Vorteil der Erfindung besteht somit darin, daß die magnetischen Feldlinien der in der Binde-

masse der Packung bzw. Maske eingebetteten Dauermagnete unmittelbar in die Haut und die oberen Gewebeschichten eindringen und zu einer Erwärmung und besseren Durchblutung führen. Neben der durchblutungsfördernden Wirkung liegt bei der vorliegenden Erfindung der besondere Effekt darin, daß infolge der Erwärmung und besseren Durchblutung die der kosmetischen und ggf. therapeutischen Wirkung dienenden Substanzen besser in die Haut eindringen können bzw. eingeschleust werden. Die der Straffung, Belebung oder Beruhigung dienenden Stoffe werden in ihrer Wirkung besonders gefördert. Das Ergebnis ist Elastizität, Festigkeit und Frische der Haut mit lang anhaltender Wirkung, wobei die Hautoberfläche sichtbar verfeinert ist.

Man hat vielfach festgestellt, daß Personen eine Allergie bekommen, wenn die Wärme auf chemische Weise erzeugt wird. Durch den physikalischen Wirkungseffekt, hervorgerufen durch Ionentrennung in die Gefäße durchfließenden Elektrolyten, wie z.B. Blutplasma, wird gem. der Erfindung Wärme erzeugt, ohne daß chemische Reaktionen stattfinden. Dadurch wird das Auftreten von Allergien in vorteilhafter Weise vermieden.

Zusätzlich kann ein therapeutischer Effekt wirksam sein, der sich in der Linderung und Behandlung von Schmerzen bemerkbar macht.

Die kleinen Dauermagnete können eine unregelmäßige Gestalt aufweisen. Man kann sie jedoch auch rund, oval, scheiben- oder linsenförmig ausbilden. Auch eine stabförmige Ausbildung ist denkbar.

Die Dauermagnete sollten eine Größe bzw. einen Durchmesser von 0,5 bis 30 mm, vorzugsweise 2 bis 10 mm besitzen.

Um einen guten Füllfaktor und weitgehend lückenlose Anordnung der Dauermagnete zu erhalten, können in einer Körperpackung bzw. Gesichtsmaske Dauermagnete mit größerem und kleinerem Durchmesser in Kombination in der Bindemasse vorhanden sein.

Die kleinen Dauermagnete, die in der Bindemasse eingebettet sind, können aus den verschiedenartigsten Dauermagnetmaterialien, wie z.B. einer Alnico-Legierung, aus Barium- und/oder Strontiumferrit oder einer Legierung aus Kobalt mit seltenen Erden bestehen. Diese Werkstoffe können im pulverförmigen Zustand mit einem Kunststoffbindemittel gemischt und durch Pressen, Extrudieren oder Spritzen hergestellt sein. In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung können die kleinen Dauermagnete von einer gummiartig flexiblen Dauermagnetfolie oder einem flexiblen Dauermagnetband abgeschnitten bzw. ausgestanzt werden.

Es ist vorteilhaft, wenn die kleinen Dauermagnete mehr als zwei Pole wechselnder Polarität besitzen, da durch die wechselnden Magnetfelder der Erwärmungs- und Durchblutungseffekt verstärkt erfolgt. In einfacher Weise wird dies erreicht, wenn man die kleinen Dauermagnete aus einer mehrpolig aufmagnetisierten, flexiblen Dauermagnetfolie bzw. einem flexiblen Dauermagnetstreifen ausstanzt oder abschneidet.

In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung können die kleinen Dauermagnete mit einem Überzug, wie z.B. einem farblosen oder farbigen Lack oder einer Metallschicht, versehen sein.

Als Bindemassen können bekannte Stoffe, die für Gesichtsmasken bzw. Packungen auf dem Markt sind, Verwendung finden, sofern sie eine solche Viskosität besitzen, um die kleinen Dauermagnete auf der Haut zu fixieren. Die Bindemasse kann nach dem Auftragen auf die Haut auch ganz oder teilweise erstarren, wobei die eingelagerten Dauermagnete auf der Haut fixiert wer-

den. In den Unteransprüchen sind beispielsweise Bindemassen mit eingelagerten Wirkstoffen angegeben. Selbstverständlich können auch noch weitere Wirkstoffe, die für die Straffung, Beruhigung oder Regenerierung der Haut wirksam sind, Verwendung finden.

Als Ausführungsbeispiel ist in der Zeichnung schematisch eine Gesichtsmaske 1 dargestellt, in deren Bindemasse 2 auf der linken Hälfte die kleinen Dauermagnete 3 unregelmäßiger Gestalt fixiert sind. In der rechten Hälfte der Maske besitzen die kleinen Dauermagnete eine kreisförmige bzw. scheibenförmige Gestalt. Die Magnetpole der Dauermagnete sind mit den Buchstaben N und S gekennzeichnet.

Nachfolgend sind in zwei Ausführungsbeispielen die Zusammensetzung einer Gesichtsmaske und einer Körpermaske erläutert. Es ist selbstverständlich, daß auch andere Ausführungsformen mit anderen Größen, Formen und Materialien der kleinen Dauermagnete sowie Zusammensetzung der Bindemasse möglich sind, um zu den entsprechenden Ergebnissen nach der Erfindung zu kommen.

Beispiel 1

Für eine Gesichtsmaske wurden 35 g kleine Dauermagnete scheibenförmiger Gestalt mit einem Durchmesser von 9 mm und einer Dicke von 0,75 mm mit 100 g Bindemasse aus Vaseline gemischt. Die Dauermagnete bestanden aus kunststoffgebundenem Bariumferrit und waren senkrecht zur Scheibenfläche magnetisiert, so daß auf der einen Scheibenoberfläche der Nordpol und auf der gegenüberliegenden Scheibenfläche der Südpol vorhanden war.

Beispiel 2

Für eine Körperpackung wurden 20 g kleine Dauermagnete scheibenförmiger Gestalt mit einem Durchmesser von 6 mm und einer Dicke von 0,75 mm sowie 20 g kleine Dauermagnete mit einem Durchmesser von 10 mm und einer Dicke von 1,0 mm mit einer Bindemasse, bestehend aus 50 g Kaolin und 50 g Gips, gemischt. Die Dauermagnete aus flexiblem, kunststoffgebundenem Strontiumferrit waren senkrecht zur Scheibenfläche mit mehreren Polen wechselnder Polarität magnetisiert.

Vor dem Auftragen wurde die Mischung durch Zugabe von Wasser in einen pastenförmigen Zustand gebracht und sofort auf das zu behandelnde Körperteil aufgetragen.

Die Körperpackung nach der Erfindung kann für alle Körperteile Verwendung finden, wie z.B. die Büste, den Bauch, die Arme und Beine.

BEST AVAILABLE COPY

3613280

Nummer: 36 13 280
Int. Cl.⁴: A 45 D 44/22
Anmeldetag: 19. April 1986
Offenlegungstag: 22. Oktober 1987

